

sei, die werktätige Bauernschaft und alle anderen demokratischen Kräfte des Volkes unter den Losungen des Kampfes für den Sozialismus um sich zu scharen²⁴.

d) *Der sozialistische Staat als neuer Staatstyp*

Wie über die Frage, auf welchem Wege das Proletariat die Macht erobern soll, Uneinigkeit entstand, so wurde die Frage, was anstelle des »kapitalistischen« Staates und des »kapitalistischen« Rechtes treten sollte, verschieden beantwortet. Bei *Engels* ist die Antithese des Staates der Nicht-Staat. Sobald es keine Gesellschaftsklassen mehr zu unterdrücken gäbe, sei auch keine besondere »Repressionsgewalt« mehr erforderlich. Für eine kurze Übergangsperiode sei die »Diktatur des Proletariats« notwendig, die die klassenlose Gesellschaft schaffen solle. Der Staat sterbe sodann ab²⁵.

Bei *Lenin* und noch viel stärker bei *Stalin* ist die Antithese zum kapitalistischen Staat nicht mehr der Nicht-Staat, die Assoziation freier Menschen²⁶, innerhalb derer es keine Herrschaft, sondern nur noch die Verwaltung von Sachen gäbe, sondern ein Staat von anderer Qualität, der sozialistische Staat. Dieser ist ein Staat der Diktatur des Proletariats, die nunmehr zu einem Zustand von unbestimmter Dauer wird²⁷.

Die ideologische Untermauerung dieser Auffassung lieferte die von *Stalin* kanonisierte Lehre von der aktiven Rolle des Überbaues²⁸, die schon vorher *Mao Tse-Tung* vertreten hatte²⁹. Das Verhältnis zwischen Basis und Überbau wird nunmehr als ein ständiges Umschlagen von Ursache in Folge und von Folge in Ursache angesehen, ist also eine »dialektische Wechselbeziehung« geworden. Politik, Staat und Recht einerseits und Ökonomie andererseits sind in diese dialektische Wechselbeziehung eingeschlossen³⁰. Damit ist eine Wende von größter Bedeutung eingetreten. Ihre Ursache liegt zunächst in der Erkenntnis, daß auch nach der Revolution die Ausübung von Macht erforderlich ist und daß diese Macht eine Apparatur benötigt. Als solche bietet sich nächstliegend die Apparatur des Staates an. Außerdem wird der sozialistische Staat mit der Notwendigkeit gerechtfertigt, daß es notwendig sei, den Sozialismus in einem Lande aufzubauen und diesen Aufbau zu schützen; denn die nach der Oktoberrevolution in Rußland erwartete Weltrevolution war nicht gekommen.

Erst in neuester Zeit wird der Gedanke des Absterbens des Staates von den sowjetischen Kommunisten wieder aufgenommen. Zuvor habe sich die Diktatur des Proletariats in einen Volksstaat verwandelt³¹. Mit dem Verschwinden der Klassengegensätze im Zuge des Aufbaus der sozialistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung verliere der Staat seinen Charakter als Instrument der Klassenherrschaft, die auch die Dik-

²⁴ *D. A. Kerimow*, Staatslehre und Revisionismus, deutsch, Ost-Berlin, 1959, S. 77.

²⁵ *Karl Marx*, Kritik des Gothaer Programmes, in *Ausgewählte Werke*, Bd. II, S. 25; *Friedrich Engels*, Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft, Ost-Berlin, 1945, S. 57ff.

²⁶ Manifest der Kommunistischen Partei, aaO., S. 43.

²⁷ *W. I. Lenin*, Staat und Revolution, aaO., S. 232.

²⁸ *J. W. Stalin*, Der Marxismus und die Frage der Sprachwissenschaft, Ost-Berlin, 1951, S. 61, dazu auch *A. S. Fedossejew*, Die schöpferische Rolle des Sowjetstaates und des Sowjetrechts bei der Errichtung der sozialistischen und der kommunistischen Gesellschaft, deutsch, Berlin, 1954, S. 279.

²⁹ *Mao Tse-tungj* Über den Widerspruch, in *Ausgewählte Schriften*, Ost-Berlin, 1958, S. 353.

³⁰ *M. M. Rosental* und *G. M. Schtraks*, Kategorien der materialistischen Dialektik, deutsch, Ost-Berlin, 1959, S. 143-145.

³¹ Programm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion von 1961, in *Perspektiven der sowjetischen Politik*, eine Dokumentation, herausgegeben und kommentiert von Curt W. Gasteyer, Köln-Berlin, 1962, S. 130 ff., hier S. 226-228.